

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 68 (1990)
Heft: 5

Rubrik: JO-Ecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von Muralt Alexander

Arniberg, 3058 Arni
1931 (28. 5. 1990)

Ritter Wilfried

Tavelweg 1, 3074 Muri
1947 (Juli 1990)

Gerber Otto

Schwarzenburgstrasse 256, 3098 Köniz
1942 (Juli 1990)

Nyffeler Robert

Gurnigelweg 15, 3006 Bern
1961 (27. 4. 1990)

Isler August

Postfach, 3065 Bolligen
1970 (16. 7. 1990)

Wüthrich Hans

Römerstrasse 20, 3047 Bremgarten
1967 (9. 7. 1990; Senioren-Tourenleiter)

Meyer Max

Seftigenstrasse 6, 3007 Bern
1964 (22. 1. 1990)

Jasienzki Stephan

Hubelweg 8, 3360 Herzogenbuchsee
1924 (18. 1. 1990)

Cardinaux Robert

Neubadrain 14, 4102 Binningen
1924 (27. 1. 1990)

Übertritte in andere Sektionen**Löffler Alfred**, EDV-Mitarbeiter

Im Seewinkel 9, 3945 Gwatt
(Sektion Blümlisalp)

Übertritte aus anderen Sektionen**Weiss Claudia**

Wylersstrasse 75, 3014 Bern
(Sektion Basel)

Hofstetter Doris

Quartierstrasse 17, 3018 Bern
(Sektion St. Gallen)

**IHR FAHRRAD-
SPEZIALIST**



JUNDT RAD AG

Könizstrasse 13 3008 Bern
Telefon 031 25 00 80

Jo-Ecke**Tourenwoche Baltschieder**

22. bis 27. Juli 1990

Leiter: Resu Leibundgut, Tinu Fischer

In fast gleicher Besetzung wie letztes Jahr im Wallis brachen wir Sonntag früh zu zehnt zu unserer fast schon klassischen, «schwierigen» (betrifft nur die Touren!) Woche nach Ausserberg auf. In der Beiz bereiteten wir uns noch kurz psychisch auf den bevorstehenden Kulturschock und auf den langen Hüttenaufstieg vor, welcher angesichts der Gluthitze und der schweren Rucksäcke besonders qualvoll zu werden drohte. Doch der lange Stollen ins Baltschiedertal und der prächtige Bach (Staudammpläne sollen aber auch hier existieren...) verschufen uns wohltuende Abkühlung, so dass wir die Klaus (prägnanterweise gestiftet von Julius Klaus...) nach sechs Stunden ohne Hitze-kollaps erreichten.

Der Empfang durch die beiden Hüttenwartinnen fiel recht frostig aus, als sie erfuhren, dass wir – die Hütte nicht als Hotel betrachtend – unser Essen grösstenteils selber mitgebracht hatten (Resu bestens organisiert). Doch lieber etwas «Chritz» mit Hüttenwartinnen als mit Petrus und dafür eine Woche lang Sonnenschein...

Als Eingeh tour führte uns Dänu (Dank an Tinu für seinen «flexiblen» Führungsstil) aufs Breitlauhorn, welches wir auf den hübschen Blockgräten S und SW überschritten. Am Nachmittag hielt es alsbald kaum mehr jemand vor der Hütte; zu verlockend waren die kurzen Klettergartenrouten in bestem Granit, zumal wir alle die Finken bei uns hatten.

Am Dienstag nervte uns Resus Wecker schon um 3 Uhr, weil wir als Bietschhorn-Formtest den Breithorn-Blanchetgrat zu erklimmen gedachten. In prächtigem Fels und vor herrlicher Kulisse (Blick aufs Bietschhorn und die Walliser Alpen) bot uns der scharfe Grat eine lange und bis-

weilen recht «knackige» Kletterei, wobei die zweite Hälfte unseres «Tatzelwurms» etwas unfreiwillig anstelle des Gipfels den letzten, eigentlich zu umgehenden Grat-turm bestieg. Der Abstieg über das Gredetschjoch und die Baltschiederlücke gestaltete sich langwierig und recht mühsam, so dass wir die Hütte erst um 16 Uhr wieder erreichten; so mussten wir unseren Heiss hunger allerdings nur für zwei Stunden zähmen.

Am nächsten Tag teilten wir uns auf, so dass sowohl unsere besten Kletterer mit Resu (er begann sogar, eine neue Route zu bohren!) ihre sportlichen Ambitionen im «Passepartout» als auch der eher genussorientierte Rest seine Ansprüche am prächtigen Jäghorn SO-Grat vollauf befriedigt sahen.

Als Höhepunkt bestiegen wir am Donnerstag in aller Herrgottsfrühe das Bietschhorn über den scharfen Ostsporn, mit nur fünf Stunden wohl einen neuen Rekord für eine Zehnergruppe aufstellend. (Wir waren schon kurz nach acht auf dem Gipfel, was uns bei den Hüttenwartinnen eine beträchtliche Imagesteigerung einbrachte.) Wie die Aussicht war auch die morgendliche Stimmung überwältigend: Gegen das Tessin hin wogte eine blitzende Wolkenwand, während uns bald die ersten goldenen Sonnenstrahlen erhaschten. Nach dem interessanten Abstieg über die etwas gar brüchigen Felspassagen und die steilen Firnschneiden des Nordgrates gelangten wir schon vor 14 Uhr wieder zur Klause, wo Dänu erneut zur Gitarre griff. Bei der obligaten abendlichen Fressorgie beschlossen wir, anstelle des Nesthorns «nur» das südliche Baltschiederhorn zu besteigen und noch gleichentags heimzukehren. Während Tinu dies mit viel diplomatischem Geschick und seiner ganzen Schöffel-Vertreter-Routine den Hüttenwartinnen schonend beizubringen wusste, gingen wir beim abendlichen Wärmegewitter unverzüglich zum Zmorge über...

Freitags schliesslich konnte nur noch die Hälfte der Versuchung widerstehen, end-

lich einmal auszuschlafen und sich zur hübschen Gratkletterei aufraffen. Den Langschläfern sei jedoch für ihren Erfolg, die überzähligen Fressalien zu vertilgen oder den Hüttenwartinnen schmackhaft zu machen, gedankt! Nach dem Abstieg nach Ausserberg und dem obligaten Coupe, bestiegen wir um 17 Uhr den Zug nach Bern, auf eine optimal gelungene Woche in wohl einer der urtümlichsten, vielseitigsten und einsamsten Tourenregionen der Alpen zurückblickend.

Reto

Berichte

Tourenwoche Grossvenediger

24. März bis 1. April 1990

Führer: Helmut Kuen

Leiter: Fritz Sorg

Teilnehmer: 11

Samstag, 24. März

Um vier Uhr früh fahren wir mit drei PWs auf dem Guisanplatz ab in Richtung Österreich. Damit es nicht allzu flache Hintern und knurrende Mägen gibt, essen wir unterwegs zu Mittag. In Hinterbichl begrüsst uns unser Bergführer Helmut (Markenzeichen rostgelber Golf). Er beweist die Tauglichkeit seines eben erwähnten Abfuhrmittels, indem er unsere zwölf Rucksäcke darin irgendwie unterbringt. Diese führt er zur Seilbahnstation Stoan-Alm.

Indessen ziehen wir in angenehmem Marschtempo in drei Stunden der Essener Rotstockerhütte zu. Diese Hütte auf 2208 m wird für fünf Tage unsere Behausung sein.

Sonntag, 25. März

Der Ausblick um sieben Uhr in der Frühe ist nicht gerade verlockend. Der Winter ist